

Australian Open: Naomi Osaka überraschend in der dritten Runde ausgeschieden – Belgier am Wochenende im Einsatz

# Kein Duell zwischen Osaka und Barty

Kein vorweggenommenes Endspiel im Achtelfinale: Titelverteidigerin Naomi Osaka hat bei den Australian Open das reizvolle Duell mit der Weltranglisten-ersten Ashleigh Barty verpasst. Die viermalige Grand-Slam-Siegerin aus Japan verlor am Freitag in der dritten Runde trotz Satzführung mit 6:4, 3:6, 6:7 (5:10) gegen die US-Amerikanerin Amanda Anisimova, die das Duell der beiden Topfavoritinnen verhinderte. Elise Mertens ist indes am Samstag in der dritten Runde gefordert.

Als letzte Belgierin steht Elise Mertens in der Nacht zum Samstag (3 Uhr MESZ) der Chinesin Shuai Zhang gegenüber. Es ist das insgesamt vierte Duell der Weltranglisten-26 mit der 78., bisher spricht die Bilanz mit zwei Siegen für Mertens. Bei einem weiteren Erfolg würde die Löwenerin in die vierte Runde einziehen und dort entweder auf die Dänin Clara Tauson (WTA 39, trainiert von dem Belgier Olivier Jeunehomme) oder die Amerikanerin Danielle Collins (WTA 30) treffen.

Sander Gillé und Joran Vliegen sind indes im Herrendoppel ausgeschieden, im Mixed-Turnier aber noch vertreten. Dort steht für Gillé und Kirsten Flipkens der Auftakt gegen Kristina Mladenovic (Frankreich) und Ivan Dodic (Kroatien) auf dem Plan, Vliegen und seine slowenische Partnerin Andreja Klepac treffen auf die Chinesin Shuai Zhang und den Australier John Peers. Kirsten Flipkens ist auch im Damendoppel im Einsatz – ironischerweise an der Seite der Spanierin Sara Sorribes Tormo, an der sie in der ersten Runde im Einzel gescheitert war. Nun stehen sie gemeinsam auf dem Platz und treten gegen Gabriela Dabrowski (Kanada) und Giuliana Olmos (Mexiko) an.

Für Naomi Osaka enden die Australian Open überraschend früh – in der dritten Runde. Beim Stand von 5:4 im dritten Satz vergab Osaka, die in Melbourne 2019 und 2021 triumphiert hatte, zwei Matchbälle. Die australische Titelhoffnung Barty hatte zu ihrer starken Form mit einem 6:2, 6:3 gegen die Italienerin Camila Giorgi unterstrichen und trifft nun auf Anisimova (20), die sie im Halbfinale der French Open 2019 auf dem Weg zu ihrem ersten



Naomi Osaka ist bei den Australian Open bereits raus.

Foto: EPA

Grand-Slam-Titel bezwungen hatte. „Sie hat sehr gut gespielt, das Niveau der Partie war echt hoch. Es hat Spaß gemacht“, sagte Osaka: „Ich habe um jeden Punkt gekämpft. Deshalb bin ich nicht traurig. Ich bin nicht Gott, ich kann nicht jedes Match gewinnen.“

Die frühere Nummer eins Osaka war nach ihrem tränenreichen Abschied bei den US Open und einer anschließenden

viermonatigen Pause erst im Januar auf die Tour zurückgekehrt. Bereits im vergangenen Sommer hatte die 24-Jährige, die bei den Olympischen Spielen von Tokio das Feuer entzündet hatte, von Depressionen berichtet. Die 25 Jahre alte Barty ist in Melbourne die heißeste Anwärterin auf den Titel. Im vergangenen Jahr hatte sie in Wimbledon ihren zweiten Grand-Slam-Titel ge-

wonnen, zu Saisonbeginn hatte sie ihre gute Form nach vier Monaten Pause schon mit dem Sieg beim WTA-Turnier in Adelaide unter Beweis gestellt. Seit Christine O’Neil 1978 hat keine Australierin beim Grand-Slam-Heimspiel mehr triumphiert.

Olympiasieger Alexander Zverev hat indes zum vierten Mal in Folge das Achtelfinale erreicht. Der Weltranglisten-

dritte aus Hamburg gewann am Freitag gegen den Qualifikanten Radu Albot (Moldau) 6:3, 6:4, 6:4, ohne aber groß zu glänzen. Dennoch ist Zverev im Turnier noch immer ohne Satzverlust. Im Achtelfinale wartet auf den 24-Jährigen die bislang größte Herausforderung, er trifft auf den an Position 14 gesetzten Jungstar Denis Shapovalov. In den bislang sechs Duellen mit dem 22-jährigen Kanadier ging Zverev viermal als Sieger vom Platz.

Zverev wirkte gegen Albot oft unzufrieden, nach starkem Beginn geriet er im zweiten Satz immer wieder in brenzlige Situationen. Gleich fünf Breakbälle musste er abwehren – doch sobald es wirklich wichtig wurde, war Deutschlands Sportler des Jahres zur Stelle. Nach der erzwungenen Abreise des Weltranglisten-ersten Novak Djokovic vor Turnierbeginn gehört Zverev neben US-Open-Sieger Daniil Medwedew (Russland/Nr. 2) und dem 20-maligen Grand-Slam-Champion Rafael Nadal (Spanien/Nr. 6) zu den heißesten Titelanwärtern. Er ist der einzig verbliebene Deutsche in den Einzel-Konkurrenzen von Melbourne, alle anderen elf Starter waren spätestens in der zweiten Runde gescheitert. (belga/sid/uf)

Turnen: 52 junge Turnerinnen zeigen in Amel tolle Leistungen - TLZ-Cheftrainerin Ania Piekut will viele Rohdiamanten schleifen

# Nachwuchs soll die Grundlagen stärker verinnerlichen

VON GRISELDIS CORMANN

In Amel zeigten die Nachwuchsturnerinnen die Früchte ihrer Arbeit. Dabei ging es um die Präsentation und die Festigung der Grundlagen. 14 Turnerinnen aus fünf Vereinen nahmen am „Gym Eval“ und 38 Turnerinnen aus sieben Vereinen am „GAF-Jeunes“-Wettkampf des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT) teil.

Keine Zuschauer, zwei Begleiter pro Minderjährigen, Covid-Safe-Ticket, Maskenpflicht in Bewegung: So lauteten die coronabedingten Voraussetzungen für das „Gym Eval“ in Amel. „Wir sind froh, diese Veranstaltung austragen zu dürfen“, erklärte VDT-Präsident Bruno Müller. Diese geforderten Maßnahmen seien vor diesem Hintergrund trag- und umsetzbar. Nicht zuletzt sollten die Kinder im Mittelpunkt stehen. Denn meistens trainieren sie auch mit sieben Jahren mehrmals wöchentlich: „Irgendwann möchte man seine Fähigkeiten endlich einer Jury und den Eltern präsentieren. Dafür wird so fleißig geübt“, betonte die technische Koordinatorin des VDTs, Tanja Maus, wie die Motivation der Kinder gestärkt wird.

Im „Gym Eval“ turnen die Sieben- und Achtjährigen und für sie gibt es Medaillen, aber keine Platzierungen. Wer mit den Übungen mehr als 36 Punkte erreichte, erhielt Gold; für Silber musste die Jury zwischen 28 und 35 Punkten vergeben haben und Bronze erhielt, wer 27 oder weniger Punkte erturnte.

Alle 14 Teilnehmerinnen zeigten sich sehr gut vorbereitet: Es wurde kein Bronze verteilt. Silber bekamen drei Turnerinnen. So durften sich gleich elf Mädchen über Gold freuen. „Es sind so viele Rohdiamanten hier. Sie müssen in den nächsten Jahren geschlif-

fen werden“, erklärte TLZ-Cheftrainerin Ania Piekut. Es sei schön zu sehen, dass die Vereine das Programm zur Stärkung der Grundlagen so gut angenommen haben. Sie hofft, dass die Zusammenarbeit mit dem Turnleistungszentrum weiter von den Vereinen intensiviert wird, um den jungen Turnerinnen die bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. Bei der Sichtung von Talenten seien die Pandemie und ihre vielen Regeln nicht hilfreich. Doch komme zum Beispiel der TV Eupen oder KTSV Recht regelmäßig mit seinen Schützlingen zum Training nach Amel. Anja Piekut weiß, dass die Eltern mit den täglichen Fahrten zum Training viel Zeit und Geld investieren. Dafür ist sie, auch im Namen der Kinder, dankbar und wünschte sich dennoch zugleich: „Es wäre schön, wenn noch mehr Turnerinnen den Schritt in den Leistungssport wagen und hier im Förderzentrum trainieren.“



Die Mädchen präsentierten an den verschiedenen Geräten tolle Übungen.

Fotos: Cormann

Die positiven Auswirkungen des „Gym Eval“ konnten im Bereich der „Jeunes“, die zwischen neun und zehn Jahre alt sind, beobachtet werden. In der Kategorie der Neunjährigen „Jeunes B“ setzte sich Evi

Schmidt (TLZ Amel) mit 53.432 Gesamtpunkten gegen die Konkurrenz durch. Dahinter landeten Edda Küchenberg (TV Eupen) und Anais Reinartz (KTSV Recht). Bei den „Jeunes A“ gewann Mayla Maraite (TLZ

Amel). Die „Jeunes A“ der Zehnjährigen entschied Maëlle Peters (TLZ Amel) für sich. In der „Jeunes B“-Kategorie stand Emma Boemer (TSV Heppenbach) auf dem obersten Podest. Dahinter reihten

sich Mara Peters und Lorena Faymonville (beide TSV Rocherath) ein.

„Turnen hat sich zu einem Sport entwickelt, der nicht nur für Kinder und Jugendliche steht“, sagt Ania Piekut, „in Tokio hat man bei den Olympischen Sommerspielen wirklich Frauen gesehen, die diesen schönen, aber auch harten Sport ausüben. Das heißt, die Karriere endet heute nicht mehr mit 16 oder 18 Jahren, sondern kann auch noch mit über 30 auf einem hohen Niveau geübt werden.“ Um einen Sport so lange gesund auszuüben, muss die Grundlage stimmen. Dazu die TLZ-Cheftrainerin: „Die Programme ‘Gym Eval’ und ‘Jeunes’ erlauben es uns, länger an der Basis zu feilen, bevor wir in die Schwierigkeiten gehen. Endlich, denn es war nämlich schon immer meine Grundüberzeugung, dass die höchsten Schwierigkeiten nicht ohne verinnerlichte Basis zu erreichen sind.“



Stolz zeigen die Turnerinnen ihre Medaillen und Auszeichnungen.

<b>ETMA</b> AG	4700 Eupen
<b>GRENZECHO</b>	
<b>NEOVIAQ</b> HUMAN RESOURCES	<b>Schneider</b> GmbH Jhr Heizöl-Experte Bahnhofstrasse 20 4760 Büllingen Tel. 080 647 088
<b>H. WÜLLER</b>	
Der <b>VDT</b> dankt seinen Sponsoren!	